

**Niederschrift der 24. Ratssitzung vom 08.12.2016**

**Ort:** Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33, 06526  
Sangerhausen

**Tag:** 08.12.2016

**Beginn:** 16:00 Uhr

**Ende:** 20:15 Uhr

**Anwesenheit:** Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann und 34 Stadträte

Herr Thomas Klaube	CDU
Herr Udo Lucas	CDU
Frau Regine Römmisch	CDU
Herr Volker Schachtel	CDU
Herr Frank Schmiedl	CDU
Herr Holger Scholz	CDU
Herr Andreas Skrypek	CDU
Frau Regina Stahlhacke	CDU
Herr Reinhard Windolph	CDU
Frau Daniela Hahn	DIE LINKE.
Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.
Frau Eva-Maria Kotzur	DIE LINKE.
Frau Christine Kümmel	DIE LINKE.
Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.
Herr Günter Prause	DIE LINKE.
Frau Karoline Spröte	DIE LINKE.
Herr Dr. Ernst-Hubert Axthelm	B.I.S. / FBM
Herr Mike Bösel	B.I.S. / FBM
Frau Gesine Liesong	B.I.S. / FBM
Herr Klaus Peche	B.I.S. / FBM
Herr Raik Polster	B.I.S. / FBM
Herr André Reick	B.I.S. / FBM
Herr Siegmund Hecker	BOS
Herr Volker Kinne	BOS
Herr Bert Mrozik	BOS
Herr Helmut Schmidt	BOS
Herr Gerhard von Dehn Rotfelser	BOS
Frau Christine Block	SPD / DIE GRÜNEN
Herr Norbert Jung	SPD / DIE GRÜNEN
Herr Arndt Kemesies	SPD / DIE GRÜNEN
Frau Antje Rödiger	SPD / DIE GRÜNEN
Herr Harald Oster	FDP
Herr Udo Schwarz	FDP
Herr Harald Koch	fraktionslos

<b>entschuldigt fehlten:</b>	Frau Monika Rauhut	BOS	
<b>verspätet erschienen:</b>	Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.	17:40 Uhr
<b>vorzeitiges Verlassen:</b>	Frau Christine Kümmerl	DIE LINKE.	17:50 Uhr
	Herr André Reick	B.I.S./FBM	17:50 Uhr
	Herr Norbert Jung	SPD / DIE GRÜNEN	19:10 Uhr
	Herr Volker Schachtel	CDU	19:10 Uhr
<b>sachkundige Einwohner:</b>	Herr Veit Baeske		
	Herr Peter Dietrich		
	Herr Uwe Görlich		
	Herr Gerhard Kaczor		
	Herr Ralph Kujawski		
	Frau Ulrike Lange		
	Herr Karl-Heinz Mehmel		
	Herr Mario Pastrik		
	Herr Helmut Qual		
	Herr Lothar Sanftleben		
	Herr Axel Sell		
	Herr Ringo Siebert		
<b>Ortsbürgermeister:</b>	Herr Tim Schultze	OT Wettelrode	
<b>stellv. Ortsbürgermeister:</b>	Herr Helmut Hahnas	OT Obersdorf	
<b>Stadtverwaltung:</b>	Herr Torsten Schweiger	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen	
	Herr Udo Michael	Fachbereichsleiter Bürgerservice	
	Frau Janine Wunder	FD-Leiterin Finanzen	
	Frau Marina Becker	Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Städtepartnerschaften	
	Frau Karin Schiller	SB Referat Ratsbüro	
	Frau Simone Jung	SB Referat Ratsbüro	
<b>Tagungsleitung:</b>	Herr Andreas Skrypek	Vorsitzender des Stadtrates	

#### **Tagesordnung gemäß Einladung:**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
- 2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
- 3. Genehmigung der Niederschrift der 23. Ratssitzung vom 29.09.2016**
- 4. Bericht des Oberbürgermeisters**
- 5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**
- 6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
  - 6.1 Berufung des Wahlleiters sowie des Stellvertreters des Wahlleiters für die Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters in der Stadt Sangerhausen
  - 6.2 Festlegung der Einreichungsfrist für die Oberbürgermeisterwahl
  - 6.3 Entscheidung über Wahleinsprüche und die Gültigkeit der Ergänzungswahl in der Ortschaft Wettelrode vom 25.09.2016
  - 6.4 Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 der Stadt Sangerhausen
  - 6.5 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Jahre 2010 bis 2019 der Stadt Sangerhausen

- 6.6 Intervention des Oberbürgermeisters der Stadt Sangerhausen über den Städte- und Gemeindebund zum Kommunalabgabengesetz LSA
- 6.7 Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 des KVG LSA für die Herstellung eines öffentlichen WLAN-Netzes in der Innenstadt von Sangerhausen in Höhe von 54.590,60 € (Produkt 57110100, Sachkonto 07310000)
- 6.8 Abschnittsbildung "W.-Rathenau-Straße" zur beitragsrechtlichen Abrechnung der Baumaßnahme
- 6.9 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung Nr. 32 "Mühlgasse" der Stadt Sangerhausen
- 6.10 Aufhebung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen
- 7. Informationsvorlage in öffentlicher Sitzung**
- 7.1 Beteiligungsbericht Geschäftsjahr 2015
- 8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
- 8.1 Grundstückstausch zum Vorhaben Neubau Kinderhort Poetengang, Gemarkung Sangerhausen, Flur 15
- 8.2 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz
- 9. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

## **Weihnachtsprogramm des Schulchores der Grundschule Südwest unter der Leitung von Frau Jäsche**

### **1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 24. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

**Ladefrist:** Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

**Beschlussfähigkeit:** Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 34 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

**Öffentlichkeit:** Die TOP 1. - 7.1 und 9. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 8. - 8.2 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

### **2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

*Herr Skrypek:*

Die Verwaltung schlägt vor, die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil mit folgenden TOP zur erweitern.

- 8.2 Verkauf einer Teilfläche zur Funktionsfläche Sportplatz Süd West, W.-Koenen-Straße, Gemarkung Sangerhausen, Flur 16, Flurstück 616, Teilfläche ca. 1.500 m<sup>2</sup> sowie Erteilung einer Belastungsvollmacht zur Erweiterung bestehenden Beherbergungsbetrieb Restaurant & Pension "Rüssel-Pub"

8.3 Sicherung der Zuwendung für die Sanierung des Freibades im Ortsteil Wippra

9. Informationsvorlage in nichtöffentlicher Sitzung

9.1 Eilentscheidung des Oberbürgermeisters vom 17.11.2016 zur Angebotsannahme und Ergänzung von The Garden - Urk.-Nr. 1862/16 vom 12.08.2016, Notar Breuer

Die Vorlagen wurden vorab am 02. und 05.12.2016 versandt. Nachfolgende Punkte verschieben sich entsprechend.

Gemäß § 2 Abs. 2 der *Geschäftsordnung für den Stadtrat, seine Ausschüsse und für die Ortschaftsräte der Stadt Sangerhausen* ist die Zustimmung der Mehrheit der gesetzlichen Mitgliederzahl des Stadtrates erforderlich, um die Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil, um eine dringende Angelegenheit zu erweitern.

**Abstimmung über die Erweiterung der Tagesordnung mit der Beschlussvorlage zu TOP 8.2**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**Abstimmung über die Erweiterung der Tagesordnung mit der Beschlussvorlage zu TOP 8.3**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**Abstimmung über die gesamte geänderte Tagesordnung**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

**Glückwünsche zum Geburtstag**

*Herr Skrypek und Herr Poschmann* gratulieren Herrn Holger Scholz im Namen der Stadträte nachträglich zu seinem Geburtstag.

### **3. Genehmigung der Niederschrift der 23. Ratssitzung vom 29.09.2016**

#### **Abstimmung über die Niederschrift**

Ja-Stimmen = 33  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 2

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

### **4. Bericht des Oberbürgermeisters**

*Der Bericht wurde vor der Ratssitzung verteilt und der nichtanwesenden Stadträtin am 09.12.2016 zugeschickt.*

### **5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**

#### **Wortmeldung des Stadtrates Herr Peche, B.I.S./FBM - Fraktion**

*Herr Peche* erinnert an den Totensonntag, an dem er sich für den Zustand des Friedhofes in Sangerhausen geschämt hat. Wie dieser an diesem Tag aussah, ist nicht nachzuvollziehen. Danach kann man in der Zeitung auch nicht verkünden, dass die Blätter vom Baum gefallen sind. Das ist jedes Jahr so. Er wurde direkt auf den Zustand angesprochen. Im nächsten Jahr muss das anders laufen. Der Hauptausschuss ist für den Friedhof verantwortlich und wie im vorigen Jahr, sollte dort wieder vorher eine Vor-Ort-Begehung stattfinden. An diesem Tag wurde gekehrt und richtig sauber gemacht. Vor Kurzem wurde eine neue Friedhofsatzung beschlossen. In Größenordnung wurden die Gebühren erhöht. Deshalb sollte sich das auf den Friedhöfen der Stadt in Sachen Ordnung und Sauberkeit bemerkbar machen.

In der Ratssitzung vor der Sommerpause hatte er folgendes Thema angesprochen. Kurz davor fand eine 'Beiratssitzung' der Rosenstadt GmbH statt. In den Beirat wurde von jeder Fraktion jeweils ein Mitglied aufgenommen. Daran nahm auch er teil und konnte nicht verstehen, dass es sich dabei um eine 'Beiratssitzung' handelt. Er hatte die Verwaltung um eine Antwort gebeten, auf die Frage nach den Aufgaben, Rechten und Pflichten eines Beiratsmitgliedes der Rosenstadt GmbH. Es kann nicht sein, dass man sich dort nur 2 Stunden hinsetzt und vom Geschäftsführer etwas hört über Pfade, die es im Othaler Wald gibt usw.. Er hat diese Veranstaltung nicht verstanden und deshalb die Anfrage gestellt. Wenn man solche Anfragen stellt, sollte man auch diesbezüglich eine Antwort bekommen. Die Stadträte möchten ja auch zielgerichtet in einem solchen Beirat mitarbeiten und etwas bewirken.

#### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* nimmt beide Kritiken sehr ernst.

Zum Totensonntag: Es gab ein Abstimmungsproblem zwischen der Fremdvergabe der Leistungen und der Bauhofleistungen, wobei eine Schnittstelle nicht funktioniert hat. Der Bauhof arbeitet bis Freitag und gerade in der Laubfallzeit kann es passieren, dass die Wege häufig an Sonntagen voll Laub liegen. Hier hat es eine Woche lang keine Pflege gegeben. Das kann so nicht sein. Die Situation war vorher besser und die Probleme sind jetzt auch wieder abgestellt.

Zur Beiratssitzung der Rosenstadt GmbH: Die Verwaltung hat das bisher nicht geschafft, weil es vorbereitet werden muss. Es gibt eine Beschlusslage des Stadtrates dazu, dass diese Beiräte gebildet werden. Der Gesellschafter der Rosenstadt GmbH hat die Beiräte bestellt, sodass diese mitarbeiten können. Der Beirat einer Gesellschaft organisiert sich selbst. D.h., es

ist keine Veranstaltung des Geschäftsführers. Die Beiratsvorsitzenden müssen die Sitzungen vorbereiten. Hier könnte nachgesteuert werden, indem eine Geschäftsordnung für die Beiräte erstellt wird, mit z.B. folgenden Regeln. Wer hat was zu sagen? Was soll mit den Inhalten, die diskutiert werden, passieren? Der Beirat ist kein Aufsichtsrat, sondern ein Beratungsorgan für die Geschäftsführung der Rosenstadt GmbH. So muss das auch behandelt werden. Es darf nicht sein, dass es nur einen Bericht gibt. Es muss eine offene freie Diskussion möglich sein. Keiner sollte beratungsresistent sein. Sinn und Zweck der Beiratsarbeit ist, dass die Impulse aufgenommen werden. Der Beirat muss sich vorher informieren lassen. Das gehört dazu. In einer Geschäftsordnung ist zu regeln, dass es Impulse an die Gesellschaft geben kann, wenn etwas falsch läuft.

### **Anfragen des Stadtrates Herr Polster, B.I.S./FBM - Fraktion**

*Herrn Polster* hat ein Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung vom 01.12. bewegt. Es geht um folgende Schlagzeile: "fehlende Industrieflächen - Chef der SMG befürchtet Abwanderung von Firmen." Er zitiert: "Der Geschäftsführer der Standortmarketinggesellschaft Mansfeld-Südharz, Mark Lange, hat massiv das Fehlen von reinen Industriegebieten mit freien Flächen über 3 Hektar entlang der Hauptverkehrsachsen im Landkreis beklagt. 'Wir haben seit August dieses Jahres insgesamt 12 Anfragen von Investoren erhalten, konnten jedoch nicht die entsprechenden Flächen anbieten', machte Lange deutlich. Angesichts dessen appellierte er an die Kommunen, nahe der zentralen Verkehrsadern Industrieareale auszuweisen. Laut Lange habe man aktuell noch 2 Unternehmen an der Angel, die im Landkreis investieren wollen" usw."Gegenwärtig sei man beispielsweise dabei ein 16 Hektar großes Grundstück an der A 38 bei Rothenschirmbach für Ansiedlungen vorzubereiten." Des Weiteren geht es in dem Artikel um die Ansiedlung des Gemüseproduzenten, wobei man glauben könnte, dass das auf seinem Ergebnis gewachsen ist. Er kann nicht erkennen, was an diesem Artikel Populismus oder Wahrheit ist. Von 12 potenziellen Interessenten seit August 2016 (seit 3 Monaten) haben 10 abgesagt. Nur 2 hat Herr Lange noch an der Angel. Als Stadtrat hat er keine Informationen über eine so große Nachfrage an Investoren erhalten. Er als Immobilienmakler hat allein die ehemalige Mammutbrauerei direkt an der A 38 mit 6 Hektar für unter dem Bodenrichtwert im Angebot (Hallen geschenkt) und auf allen Internetseiten offeriert. Es gab bisher keine Anfragen. Herr Lange machte in einem anderen Artikel der MZ bekannt, dass das durch den Landkreis überteuerte 6 Mio. € - Grundstück der Mifa-GmbH auf Grund fehlender Interessenten letztendlich abgerissen und zur Wohnbebauung genutzt werden könnte. Das passt alles nicht zusammen. Also doch Populismus oder das Wertschätzen eines Areals in Rothenschirmbach? Er stellt folgende Anfragen.

- 1.) Ist der Wirtschaftsförderung der Stadt Sangerhausen der Umfang dieser Interessenten in der Anzahl bekannt?
- 2.) Welche Aktivitäten kamen ausschließlich durch die SMG zugunsten der Mifa, The Garden u.a. Produktionsfirmen zustande?
- 3.) Sieht die Verwaltung einen Verbleib als Gesellschafter und die Zuschüsse an die Gesellschaft als notwendig, nützlich und zukünftig ergebnisorientiert an?

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* kann auf die Anfragen nicht ad-hoc antworten. Die Beantwortung wird schriftlich erfolgen. Das sind so komplexe Fragen, die im Haus mit den Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung besprochen werden müssen. Außerdem muss er mit Herrn Lange Rücksprache nehmen. Wenn ein Großinvestor kommt und eine Fläche von 20 Hektar haben möchte, ist diese nicht sofort im Landkreis vorhanden. Darum geht es. Es geht nicht um 6 Hektar. Diese könnten auf dem Gebiet der ehemaligen Mafa angeboten werden. Es geht auch nicht um Industriebrachen oder ähnliches, sondern um Greenfield, da wo man neu investieren kann. Das ist das, was Herr Lange immer wieder anmahnt. "Wir brauchen schnell bebaubare Flächen, entlang dieser Erschließungsstrecke A 38." Das betrifft sowohl Sangerhausen als auch Rothenschirmbach und ist kein Geheimnis, sondern steht im Landesentwicklungsplan. Es ist an vielen Stellen noch nicht so weit, dass, wenn ein Investor heute kommt, tatsächlich

gebaut werden kann. Als Beispiel nennt er die Schwierigkeiten beim IPM. Das hat Herr Lange politisch angemahnt.

Die Anfragen werden im Komplex beantwortet.

### **Wortmeldung des Stadtrates Herr Oster, FDP - Fraktion**

*Herr Oster* kann seinem Vorredner nur zustimmen. Er hat ein Problem damit, dass Herr Lange allen weismachen will, dass er die Flächen nicht hat und somit nicht tätig werden kann. Es ist unglaublich schwierig, große Firmen zu bekommen. In der Regel fängt man mit kleinen Firmen an. Es ist unglaublich, diese Aussagen zu machen, obwohl Herr Lange genau weiß, dass diese Entwicklung nicht da ist. Er fordert folgendes noch einmal. Sofern Herr Lange nicht in der Lage ist, auch kleine Flächen zu vermarkten, brauchen wir keine Standortmarketinggesellschaft, so lange, bis wir die Flächen haben. Sein Vergleich (Zigarette), "man muss etwas hineinstecken, damit unten etwas herauskommt" hinkt. Die SMG entwickelt sich zu einem Eigenleben. Aus dem Mifa-Grundstück eine Wohnbebauung zu machen und gleichzeitig zu sagen, dass Sie im Aufsichtsrat sind und Fragen stellen können, ist nicht in Ordnung.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* kann das Beispiel (Zigarette) nicht nachvollziehen, weiß aber, dass Herr Lange bereits für die Stadt Sangerhausen Investoren akquiriert hat. Das ist auch bekannt. Dank der Unterstützung der SMG verhandelt die Stadt mit einem weiteren Investor. Die SMG kümmert sich um den gesamten Landkreis. Fakt ist aber, dass es wirklich keine Flächen in der Größenordnung gibt, die so nah an der Autobahn liegen. Er schließt nicht aus, dass man aus den Flächen der ehemaligen Brauerei bzw. Abfüllanlage etwas anderes machen kann. Vielleicht liegt es daran, dass manche Sachen noch nicht erkannt wurden.

### **Wortmeldung des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion**

*Herr Mrozik* wendet sich an den Fragensteller und bittet darum, die Antworten auch den anderen Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* versichert, dass alle Räte die Antworten auf die Anfragen, die hier gestellt wurden, erhalten.

### **Wortmeldung des Stadtrates Herr Kemesies, SPD / DIE GRÜNEN - Fraktion**

*Herr Kemesies* war über die Kürze (4 Punkte) des Berichtes des Oberbürgermeisters enttäuscht und verweist darauf, dass über 2 Monate keine Ratssitzung stattfand. Z.B. hatte er zu den kürzlich stattgefundenen Stadtgesprächen erwartet, dass der Oberbürgermeister, gerade in Bezug auf die Ortschaften, Stellung nimmt.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* weist die Kritik zurück, da alle die Möglichkeit haben, ihm Themen mitzuteilen. Gestern wurde z.B. der Entwurf des Berichtes im Hauptausschuss verteilt. Die Mitglieder haben immer die Möglichkeit, den Entwurf zu erweitern. Wegen der umfangreichen Tagesordnung wurden die Themen beschränkt.

### **Wortmeldung des Stadtratsvorsitzenden Herr Skrypek**

*Herr Skrypek* schließt sich den Worten des Oberbürgermeisters an und stellt fest, dass der Umfang des Berichtes angemessen war.

## **17:04 Uhr - Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE**

### **Wortmeldung des Bürgers Herrn Axel Sell, Sangerhausen, Hüttenstraße 24**

*Herr Sell* spricht als stellvertretender Kreisvorsitzender der Kleingärtner. Der Verein hat aktiv beim Festumzug zum Sachsen-Anhalt-Tag mitgewirkt und auch einen Kalender kreiert. Diesen möchte er heute dem Oberbürgermeister übergeben, in der Hoffnung, dass er dort aufgehängt wird, wo man ihn einsehen kann. Es wurde festgestellt, dass der Verein der Kleingärtner in der perspektivischen Entwicklung zu kurz kommt, obwohl Vertreter an den Beratungen und Lenkungsrounds immer aktiv teilnehmen. Er überreicht dem Oberbürgermeister den Kalender.

### **Anfrage des Bürgers Herrn Peter Dietrich, Sangerhausen, Straße des Aufbaus 4**

*Herr P. Dietrich* spricht im Namen des Bergarbeitervereins Sangerhausen. Dieser hat schon einige Male Briefe an die Stadtverwaltung geschickt, in denen geschrieben stand, dass der Verein den Bergbaulehrpfad nicht mehr übernehmen kann. Im Oktober erhielt der Verein einen netten Brief vom Oberbürgermeister, in dem er sich bedankte und mitteilte, dass ab 01.01.2017 der Bergmannslehrpfad an die Rosenstadt GmbH übergeben wird. Eine Vorlage sollte dazu in den Stadtrat eingebracht werden. Da heute keine Vorlage eingebracht wurde und auch keine Information erfolgte, fragt er, ob der Termin 01.01.2017 noch steht.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* hat dem Bergarbeiterverein zugesagt, dass die Übernahme stattfindet. Dazu gibt es ein ausführliches Schreiben. Dahinter stehen keine großen Aufwendungen finanzieller Art. Die einzige rechtliche Komponente, die zu beachten ist, ist die, dass diese Aufgabe auf keinem kommunalen Grundstück stattfindet. Es handelt sich um einen Privatwald, in dem Baudenkmale vorhanden sind. Mit dem ErlebnisZentrum Bergbau Röhrigschacht Wettelrode will sich die Stadt weiter um die Unterhaltung dieses einmaligen Lehrpfades kümmern. Beim Verein stehen dafür noch finanzielle Mittel zur Verfügung. Das muss noch abgearbeitet werden. Grundsätzlich wird dafür kein Beschluss benötigt. Diese Aufgabe fällt der Stadt sowieso zu, sonst würden Pfad und Denkmäler verfallen. Die Pflege erfolgt so, wie der Bergarbeiterverein das auch gemacht hat, mit Fördermitteln, Spenden und über ABM oder ähnliche Maßnahmen. Er hatte vor, eine Vorlage einzubringen, da mit der Rosenstadt GmbH am Vertrag etwas geändert werden sollte. Das ist aber noch nicht erfolgt. Das Thema wird noch einmal aufgegriffen. Ein Haushaltsansatz wird erst einmal nicht benötigt, da die Aufwendungen durch die zur Zeit zur Verfügung stehenden Mittel vorerst abgedeckt werden.

### **Nachfrage des Bürgers Herrn Peter Dietrich, Sangerhausen, Straße des Aufbaus 4**

*Herr P. Dietrich* fragt noch einmal, ob am 01.01.2017 die Rosenstadt GmbH den Bergbaulehrpfad übernimmt, damit der Lehrpfad mit dem Wettelröder Schacht in Zusammenhang gebracht wird und eine Einheit bildet. Der Verein hat noch keine Antwort erhalten.

### **Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann**

*Herr Poschmann* erklärt, dass er den Termin 01.01.2017 in seinem ausführlichen Brief an den Verein genannt hat und dieser immer noch gültig ist. Der Brief kann gern dem gesamten Stadtrat zur Verfügung gestellt werden.



## **Wortmeldung der Stadtratsvorsitzenden Herr Skrypek**

*Herr Skrypek schlägt vor, den Brief des Oberbürgermeisters an den Bergarbeiterverein Sangerhausen, der Niederschrift anzuhängen.*

**17:10 Uhr - Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE**

### **6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**

#### **6.1 Berufung des Wahlleiters sowie des Stellvertreters des Wahlleiters für die Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters in der Stadt Sangerhausen**

Begründung: Herr Poschmann

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

#### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beruft für die Wahl des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin zum*

*Wahlleiter:           Herrn Jens Schuster, Fachbereichsleiter Zentrale Dienste und Finanzen sowie zur*  
*Stellvertreterin:   Frau Annette Brenneiser, Fachdienstleiterin Personal- und Verwaltungsservice.*

#### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

#### **6.2 Festlegung der Einreichungsfrist für die Oberbürgermeisterwahl**

Begründung: Herr Poschmann

#### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

## **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestimmt gemäß § 30 Abs. 1 Satz 3 KWG LSA das Ende der Einreichungsfrist für die Wahl der Oberbürgermeisterin/ des Oberbürgermeisters auf den 27. März 2017, den 27. Tag vor dem Wahltag.*

## **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

## **6.3 Entscheidung über Wahleinsprüche und die Gültigkeit der Ergänzungswahl in der Ortschaft Wettelrode vom 25.09.2016**

Begründung: Herr Poschmann

## **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

## **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen trifft nach Ablauf der in § 50 Abs. 2 KVG LSA bezeichneten Frist durch Beschluss, gemäß § 52 Abs. 1 Nr. 1 KVG LSA, die folgende Entscheidung. Einwendungen gegen die Wahl liegen nicht vor. Die Wahl ist gültig.*

## **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	35
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

## **6.4 Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017 der Stadt Sangerhausen**

*Eine Anlage wurde vor der Ratssitzung verteilt und der nicht anwesenden Stadträtin am 09.12.2016 zugeschickt.*

*Herr Poschmann begründet die Beschlussvorlagen der TOP 6.4 und 6.5 im Zusammenhang und geht auf Eckdaten der Haushaltssatzung, des Haushaltsplanes und der 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes ein. In Bezug auf die heute verteilte Anlage, verweist er darauf, dass die Wirtschaftspläne der Gesellschaften noch nicht in jeder Gesellschaft*

beschlossen wurden und vorerst nur Entwürfe vorgelegt werden konnten. Im Ergebnishaushalt wird ein Defizit im Soll von 2,6 Mio. € ausgewiesen und das Defizit aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt 8,7 Mio. €. Hierin sind nicht gezahlte Kreisumlagen von 6,3 Mio. € enthalten. Im Investitionshaushalt ergibt sich ein Defizit für die Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,6 Mio. €, das aus den Tilgungen der Darlehen (STARK-Programme) resultiert. Infolgedessen ist es erforderlich, den Liquiditätskredit auf 34.892.100 € erhöhen. In Ausschuss- und Fraktionssitzungen wurden die Ursachen (Lohnkosten durch Tarifabschlüsse und neue Entgeltordnung, Umlagezahlungen an den Wasserverband, Mindererträge bei der Gewerbesteuer, Tilgung der Darlehen) umfangreich erläutert. Die Kreisumlage wurde vorerst mit 11 Mio. € veranschlagt. Der vorläufige Festsetzungsbescheid (10.758.000 €) wurde dem Hauptausschuss in seiner gestrigen Sitzung vorgelegt. Deshalb wird vorgeschlagen, einen Sperrvermerk über 242.000 € auszubringen. Die Schlüsselzuweisungen wurden mit ca. 10,5 Mio. € eingearbeitet. Der Investitionshaushalt konnte vorerst in den Ein- und Auszahlungen ausgeglichen werden. Die Verpflichtungsermächtigungen wurden mit 7.539.000 € festgesetzt. Die Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuern bleiben unverändert. Ab 01.01.2017 wird sich die Stadt in der vorläufigen Haushaltsführung befinden. Solange muss der gewährte Liquiditätskredit von 27,7 Mio. € ausreichen. Die 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes enthält keine weiteren Maßnahmen, die das Defizit minimieren. Das Konsolidierungsziel, 2019 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, kann selbst mit dem neuen FAG noch nicht erreicht werden. Die Finanzminister der Länder und der Bund haben sich darauf verständigt, dass es in absehbarer Zeit eine Grundgesetzänderung geben soll, die bewirkt, dass der Bund die finanzschwachen Kommunen unterstützt. Obwohl die Einnahmen des Landkreises gestiegen sind, wurde die Kreisumlage nicht gesenkt. Abschließend hebt er hervor, wie wichtig die Beschlussfassung für die Weiterexistenz der Stadt Sangerhausen ist und bittet ausdrücklich um Zustimmung zum Haushalt und zur 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes. Des Weiteren war der Anteilsbericht zu erörtern, der aufzeigt, wo die Aufgaben der Gesellschaften liegen. Daraus sind Erkenntnisse zu ziehen, welche Finanzverhältnisse zwischen der Stadt und ihren Gesellschaften bestehen. Die Gesellschaften machen fiskalisch und auch in der Aufgabenerfüllung das Mögliche für die Stadt. Im Moment ist dort nichts weiter herauszuholen.

### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Hauptausschuss stellte einstimmig den Antrag auf Einarbeitung eines Sperrvermerkes in Höhe von 75 T€ für die Investition: Bau (Neuerrichtung) einer Feuerwehr-Garage in Rotha. Über die Aufhebung des Sperrvermerkes entscheidet der Hauptausschuss in einer seiner Sitzungen.

Unter dieser Maßgabe stimmte der Ausschuss der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses**

Der Ausschuss lehnte die Beschlussvorlage mit 3 Nein-Stimmen und 3 Ja-Stimmen ab.

### **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss lehnte die Beschlussvorlage mit 4 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen mehrheitlich ab.

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt. Sie wird der Niederschrift angehängt.

*Herr Kemesies* spricht im Namen der SPD / DIE GRÜNEN - Fraktion der Kämmerei Anerkennung und Lob aus. Man hat versucht, unter den Voraussetzungen und vorgegebenen Bedingungen den Haushaltsentwurf so gut wie möglich zu erarbeiten und für alle transparent und verständlich zu gestalten. Haushaltsentwurf und Konsolidierungskonzept sind so ehrlich wie noch nie. Jedes Jahr ist es dasselbe, Defizite, die nicht ausgeglichen werden können und Konsolidierungskonzepte, an dessen Erfolg keiner so recht glauben kann. Bei allem Sparen sind die Defizite im Haushalt nicht kleiner, sondern bedeutend größer geworden. Die Ziele der Konsolidierung können nicht erreicht werden. Es kommen immer wieder Sollfehlbeträge dazu. Mit den möglichen finanziellen Mitteln ist ein Ausgleich nicht möglich. Damit muss jetzt Schluss sein. Im Haushalt gibt es keine Möglichkeiten zur Gestaltung. Was ist das für eine kommunale Selbstverwaltung und wo sollen die Millionen eingespart oder mehr eingenommen werden? Niemand weiß, wie das die Stadt aus eigener Kraft erreichen kann und soll. Ein großes Loch im Haushalt, der Kassenkredit hat sich in den letzten 6 Jahren mehr als verdoppelt und wird erstmals die 30 Mio. Euro - Grenze überschreiten und beinahe 35 Mio. Euro erreichen. Ursachen gibt es dafür zur Genüge, erhöhte Personalkosten, sinkende Einnahmen bei der Gewerbesteuer, ungenügende Schlüsselzuweisungen, eine Kreisumlage, die nur noch teilweise bezahlt werden kann und konnte und ein Finanzausgleichsgesetz des Landes, das kaum Finanzexperten so richtig nachvollziehen können. Die Schlüsselzuweisungen des Landes reichen gerade dafür aus, die Kreisumlage zu zahlen. An der Höhe, der jährlich steigenden Kreisumlage muss sich unbedingt etwas ändern. Freiwillige Aufgaben einsparen, die ehe schon gering sind, ist nicht zielführend. Dort wurde in den vergangenen Jahren bereits eingespart. Derzeit ist aus eigener Kraft, kein Ausweg in Sicht. Ein starkes Signal ist die sinkende Gewerbesteuer, die Ausdruck für die Wirtschaftskraft der Stadt ist. Es muss aller Bestreben sein, unbedingt die Wirtschaftskraft zu stärken und zu erhöhen. Nur über die Ursachen zum Rückgang der Leistungskraft zu sprechen, bringt die Stadt nicht weiter. Bei allen vorhandenen Schwierigkeiten, muss alles dafür getan werden, denn es geht um die Zukunft der Stadt. Auch der dramatische Rückgang der Gewerbesteuer muss mit der Erhöhung des Kassenkredits ausgeglichen werden, so dass die Zahlungsfähigkeit erhalten bleibt. Bei allem Sparen und Streichen, wo bleiben im Haushalt die Ortschaften? Für diese gehen die Investitionen gegen Null. Bei der Kommunalreform zur Eingemeindung wurde viel versprochen, höhere Zuweisungen für Trägergemeinden, Einsparungen im Personalbereich in Größenordnungen, bessere Finanzausstattungen der Großkommunen, wovon die Ortschaften mitprofitieren sollten. Heute ist es so, dass kaum Eigenmittel für Fördermittel, dank des LEADER-Programms, für die Ortschaften vorhanden sind, sodass dort geförderte investive Maßnahmen realisiert werden können. Geplante Verpflichtungsermächtigungen sind im Haushalt so viele wie noch nie enthalten und diese sollen weiter steigen. Damit nimmt sich die Stadt selbst den

Spielraum für die kommenden Jahre, um notwendige Investitionen zu realisieren. Es sollte mehr mit Sperrvermerken bei bestimmten Positionen gearbeitet werden, um über verschiedene Maßnahmen Mittel einzusparen. Vor deren Realisierung ist aber noch einmal zu reden. Die Stadt muss auf eine solide Finanzausstattung der Kommunen durch das Land bestehen und das mit allen verfügbaren Mitteln einfordern. Wenn das Land bzw. der Gesetzgeber den Kommunen zusätzliche Aufgaben aufträgt, ist dafür auch eine ausreichende kostendeckende Finanzierung sicherzustellen. Land und Bund rühmen sich mit schwarzen Zahlen und die Kommunen, als letzte Glieder in der Kette, können ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen. Alle Kommunen und Landkreise, die das betrifft, sollten dagegen angehen. Der Finanzminister des Landes müsste auf der Seite der Stadt stehen, wenn man an seine Rede bei der letzten Haushaltsdebatte hier im Rat denkt. Heute muss eine Entscheidung getroffen werden. Seine Fraktion wird trotz aller Probleme dem Haushalt zustimmen, um handlungsfähig zu bleiben und um auch weiterhin die Aufgaben erfüllen zu können, die die Stadt noch aus eigener Kraft erfüllen kann. Hoffentlich wird auch zeitnah mit einem Nachtragshaushalt gearbeitet.

17:40 Uhr  
Herr Kotzur kommt = 36

*Herr Mrozik* ergreift im Namen der BOS-Fraktion das Wort. Den Ausführungen seines Vorredners schließt er sich zu 70 Prozent an. Seine Fraktion wollte anfangs eine 2. Lesung vorschlagen, da noch viele Fragen offen sind. Infolge vieler Gespräche in Ausschuss- und Fraktionssitzungen stellt sich das für ihn nicht mehr als sinnvoll dar, betrachtet man die Probleme, die vor der Stadt Sangerhausen stehen. In den letzten Jahren wurde immer so gehandelt. Es hat sich aber kein Erfolg eingestellt, auch deshalb, weil sich der überwiegende Teil der Stadt- und auch der Ortschaftsräte in der Zeit nicht damit befasst hat, Veränderungen herbeizuführen. Diese Kritik bezieht er auch auf sich selbst. Seine wichtigste persönliche Maßnahme, wäre die Feststellung der Richtigkeit der Zahlen im Haushalt. Dazu schlägt er folgendes vor, das länger bekannt ist und zur Arbeit der Verwaltung gehört, bei der Umstrukturierung des Haushaltes von der Kameralistik auf die Doppik. Vorschlag der BOS-Fraktion: "Arbeiten Sie die tatsächlichen Erkenntnisse der Eröffnungsbilanz in den Haushalt endlich ein." Damit sind die aktive Mitarbeit und Vorschläge zum Haushalt durch alle Stadträte und deren Fraktionen erforderlich. Seitens der gesamten BOS erklärt er die aktive Mitarbeit zum Thema Schuldenabbau. Im Januar 2017 wird seine Fraktion mit Vorschlägen und Beschlussvorlagen zum Oberbürgermeister und zum Stadtrat kommen und speziell im Stadtrat um Mehrheiten ringen. Die Fraktion erwartet Kompromissfähigkeit und speziell vom Oberbürgermeister einen Leitfaden, der erkennen lässt, wie er gemeinsam mit dem Stadtrat die Spirale der Verschuldung, die in jedem Jahr um etwa 3 Mio. Euro aufgebaut wird, zumindest erst einmal stoppt. Er spricht noch nicht vom Abbau. In dem vorliegenden zu beschließenden Papier ist das nicht zu erkennen. Die BOS-Fraktion ist der Meinung, dass sich die Stadt ein "Weiter so" nicht leisten kann und das wird es mit ihr auch nicht geben. Der jetzigen und den künftigen Generationen, die die Zukunft der Stadt lenken, leiten und hier leben wollen, ist das nicht weiter aufzubürden. Alle hier müssen verantwortungsvoll, unabhängig von Parteivorgaben und Fraktionszwängen, jetzt und hier zum Haushalt Stellung beziehen. Egal, ob jemand ein "Weiter so" haben will oder ob man den Mut aufbringt, die Spirale der Verschuldung erst einmal zu stoppen. D.h., dass der Teil, den man beeinflussen kann, erst einmal in Angriff genommen werden muss. Das wird nicht einfach und es wird sicher auch Entscheidungen geben müssen, die weh tun. Gleichzeitig ist es wichtig, den darüber angesiedelten Strukturen sehr deutlich zu machen, dass die Verteilungsmechanismen in keinsten Weise mehr tragbar sind. Der Oberbürgermeister, die Verwaltungsleitung und alle Parteien hier im Rat (außer Bürgerinitiativen), haben erheblichen Einfluss auf diejenigen, die gestalten, wenn man sich Land und Bund ansieht. Sind nicht fast alle Parteien Entscheidungsträger, die in den Stadtrat gewählt wurden? Warum werden dann Kommunen so im Stich gelassen, wo andere 'Schwarze Nullen' schreiben wollen und die Steuereinnahmen nur so sprudeln? Er wirbt dafür, dass jeder Stadtrat heute für sich selbst, seine Stimme abgibt und beantragt im Namen der BOS-Fraktion eine namentliche Abstimmung.

17:50 Uhr  
Frau Kümmel und  
Herr Reick gehen = 34

*Herr Hüttel* stellt fest, dass die Gründe, die zu diesem Haushalt geführt haben und die von Jahr zu Jahr angemahnt wurden, endlich vom Oberbürgermeister benannt wurden.

Er spricht im Namen der Fraktion DIE LINKE.. Das Jahr 2017 steht kurz bevor und dementsprechend wird der Haushalt beraten und eventuell abgestimmt. Es kommt leider nicht oft vor, dass bereits im Vorjahr über den Haushaltsentwurf des kommenden Jahres abgestimmt werden kann. Dank dafür dem Team um Frau Wunder und Herrn Schuster. Wieder einmal hat der Fachdienst Finanzen ein umfangreiches Dokument vorgelegt, mit dem der Rat gut und zielorientiert in die Haushaltsberatung gehen konnte. Vor allem auch das Haushaltskonsolidierungskonzept, welches in seinem Umfang und seiner Qualität von Jahr zu Jahr besser wird, ist in diesem Jahr besonders gut gelungen. Er bittet darum, den Dank an die Kolleginnen und Kollegen, die daran mitgewirkt haben, zu übermitteln. Beim Lesen der Jahreszahl 2017 auf dem Deckblatt des Haushaltes, dachte er an die Tage vor 500 Jahren und die Worte, die die Geschichte Martin Luther zugeschrieben hat. "Hier stehe ich und kann nicht anders." Der vorliegende Haushalt zeigt das Mögliche, trotz der knappen kommunalen Kassen. Das, was für die Kreisstadt Sangerhausen notwendig ist, muss Inhalt des Haushaltes und des Konsolidierungskonzeptes sein, unter Vorbehalt dessen, was noch gewünscht wird und Inhalt der Wahlprogramme war. Heute wird über den 17. nicht ausgeglichenen Haushalt beraten. Erneut ist es notwendig, den Überziehungskredit der Stadt zu erhöhen, auf eine überproportionale Größe, um alle pflichtigen und möglichst alle notwendigsten freiwilligen Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger erfüllen zu können. Wieder werden alle sagen: "Es darf nicht so weitergehen.". Wieder wird Geld aus der Zukunft und der Stadt somit ein Stück der eigenen Möglichkeiten, neu zu investieren, genommen. Das Geld wird für neue Investitionen, die den eigenen Visionen entsprechen, in naher Zukunft nicht verfügbar sein, wenn es nicht aus Förderprogrammen kommt. Wieder wird mehr als das, was die Stadt vom Land an Schlüsselzuweisungen erhält, direkt an den Landkreis mit der Kreisumlage abgegeben. Die Stadt ist wieder einmal auf sich allein gestellt. Keiner der "oben" Regierenden, schaut auf die Ausgangslage, die riesige Deindustrialisierung von Sangerhausen in den letzten 25 Jahren. Nicht nur der Wegfall der großen Betriebe nach der Wende, macht der Stadt zu schaffen, sondern der neu hinzugekommene Rückgang der Gewerbesteuern. Dieser zeigt einmal mehr, in welcher Lage sich Sangerhausen befindet. All die Bemühungen, die der Rat zusammen mit der Verwaltung unternommen hat, haben nicht zum gewünschten Erfolg geführt oder wurden sogar konterkariert. Folgender Satz des Oberbürgermeisters wird von den Räten mitgetragen. "Sangerhausen hat kein Ausgabenproblem, sondern ein Einnahmenproblem." Die Linksfraktion sagt dazu: "Sangerhausen hat weniger ein Ausgabenproblem, da wir uns vor allem im sogenannten freiwilligen Bereich einen höheren Ausgabenetat wünschen, sondern in der Hauptsache ein Einnahmenproblem." In den letzten Jahren wurde deutlich, dass die Verwaltungen (Kommunen, Landkreise, Land) nicht in der Lage sind, dieses Einnahmenproblem zu lösen, indem man nach gemeinsamen Zielen sucht und Voraussetzungen schafft, um auf den vorbereiteten Flächen, Gewerbe und Industrie anzusiedeln. Es ist nicht hinnehmbar, dass man keine gemeinsame Strategie entwickelt, ein gemeinsames Programm aufstellt, um für die schon sichtbaren Investoren, eine Basis zu schaffen, um ihre Investitionen umzusetzen. Damit könnte das Hauptproblem zumindest, mittelfristig gelöst werden. Oder, es muss konkret gesagt werden, dass aus diesen oder jenen Gründen, die nicht beeinflussbar sind, eine industrielle Besiedlung der Sangerhäuser Flächen nicht möglich ist. Hier steht die Forderung, endlich zu einem positiven Ende zu kommen oder gegebenenfalls einen anderen Weg zu suchen. Gegenseitige Schuldzuweisungen der Verwaltungen bringen definitiv nicht weiter. Seine Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsentwurf zustimmen. Er begründet. Trotz der Forderungen der Kommunalaufsicht des Kreises und v.a. des Druckes des Landes (Finanzministerium, insbesondere des Ministers) sind keine neuen Verschlechterungen für die Bürgerinnen und Bürger im vorliegenden Haushalt enthalten. Keine geplanten Erhöhungen der Kosten von Kita- und Hortplätzen, keine Beitragserhöhungen für Friedhof und sonstige kommunale Einrichtungen. Zum wiederholten Mal gibt es die Zustimmung der Fraktion DIE LINKE., weil bereits im laufenden Haushaltsjahr die vorgenommenen Dinge, trotz der prekären Haushaltslage realisiert werden konnten. Er erinnert an die Wiedereröffnung des neuen Bahnhofs, den Sachsen-Anhalt-Tag, den Kauf der Flächen für den geplanten Industriepark, die baldige Wiedereröffnung des Hallenbades oder die weitervollzogene Innenstadtsanierung. Auch im Haushaltsjahr 2017 hat sich die Stadt

einiges vorgenommen (Neubau Kita Poetengang, mögliche Umsetzung des goldenen Saales, Weiterentwicklung der Stadtsanierung, Sanierung der Ortschaftsbäder und weiterer Ausbau der Breitbandversorgung). Diese Dinge sind wichtig und notwendig und mit einem nicht beschlossenen Haushalt nicht oder nur schwer umsetzbar.

Zum Haushaltskonsolidierungskonzept äußert er sich folgendermaßen. Bereits in der letzten Fortschreibung gab es eine ehrliche Analyse der Zahlen. Die bisherigen Vorstellungen und möglichen Visionen der Verwaltung, innerhalb des Konsolidierungszeitraumes, einen Ausgleich oder gar einen Abbau des Kassenkredites zu erreichen, waren Wunschträume, unrealistische Vorstellungen, meist von "oben" erwartet und gesteuert. Bei einer derartigen Umsetzung der Vorgaben hätte es zu Verwerfungen geführt, wirtschaftlich und gesellschaftspolitisch. Dank des Widerstandes des Rates wurden diese nicht umgesetzt. Die jetzige Fortschreibung offenbart endlich grundlegend die fiskalische Situation für mindestens die nächsten 5 Jahre. Der Kämmerer hat das in dem

83 Seiten starken Dokument, fast schon wissenschaftlich und v.a. realitätsnah und ehrlich, zusammengefasst. Er erinnert an die Wortwahl von Herrn Frank Radschunat vor fast 10 Jahren, als er von der "Vergeblichkeitsfalle" redete. Diese Worte in Zahlen zu fassen, ist dem Kämmerer gemeinsam mit dem Rat gelungen. Das wurde für jeden erkennbar umgesetzt. Zusammen mit dem Vorbericht zum Haushalt 2017 zeigt das deutlich, dass die Stadt nach wie vor, teilweise bis zur Nötigung des Rates, wirklichkeitsfernen, kommunalpolitisch irrsinnigen Forderungen und gegen die Bürgerinnen und Bürger gerichtete Vorgaben, v.a. vom Land, umsetzen sollte und was das für Auswirkungen gehabt hätte. Er verweist auf den sogenannten Bewilligungsbescheid des ehemaligen Vorsitzenden der CDU-Fraktion des Stadtrates und jetzigen Finanzminister, der als Sangerhäuser, die Lage der Stadt kennen sollte. Bei einer Umsetzung der Bedingungen, wäre der wirtschaftliche Standort noch mehr gefährdet worden (Gewerbesteuererhöhungen, Anhebung von Beiträgen und Gebühren). Er beendet seine Ausführungen mit Verweis auf die berühmte "Fürstenpredigt" von Thomas Müntzer im Juli 1524. Müntzer beschreibt die Missstände im damaligen Reich und fordert: "Wenn die sogenannte Obrigkeit nicht die Initiativen zur Veränderung, d.h. zur Verbesserung der Lage ergreift, wird dem Volk eine Widerstandspflicht auferlegt." Er weiß, dass es heute hier keinen Feudalismus, sondern eine bürgerliche Demokratie gibt und wirbt dafür, die Beschlüsse zum Haushalt und zum Haushaltskonsolidierungskonzept als Botschaft an die Obrigkeit anzusehen. Es muss Land und Bund deutlich gemacht werden, was für eine Kommune in einer modernen Gesellschaft benötigt wird und was entsprechend finanziert werden muss.

Im gestrigen Kreistag wurde der Haushalt des Landkreises beschlossen. Herr Koch sprach den gemeinsamen Brief der Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister von Sangerhausen, Eisleben und Hettstedt an, in dem gefordert wird, über die Finanzverteilung in den Kommunen nachzudenken. Wenn der Brief hier verlesen worden wäre, hätte es Beifallstürme gegeben. Dort im Kreistag, kam von den Mitgliedern, die gleichzeitig Stadträte sind, keine Reaktion. Es sollte darüber nachgedacht werden, dass das, was letztendlich hier beschlossen wird, auch in spätere Entscheidungen einfließt. Sonst funktioniert es nicht.

*Herr von Dehn Rottfelser* stellt im Namen der BOS-Fraktion folgenden Antrag. Im Investitionshaushalt der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2017 sind alle Investitionen ohne Förderung (Positionen 16 bis 43 der Zusammenstellung) mit einem Sperrvermerk zu versehen, bis hierzu noch notwendige Klärungen erfolgt sind. Um nicht jeden einzelnen Punkt aufzuführen, geht er auf einige Schwerpunkte ein. Bei der Ersatzbeschaffung für den Bauhof soll ein Schredderer für 37 T€ gekauft werden. Hier sollte die Frage der Rentabilität in den Ausschüssen geklärt werden, zumal bei der letzten Ausschreibung für die Baumfällarbeiten an der Gonna, 3. BA, klar erkennbar ist, dass solche Leistungen, bei gleichzeitiger Entsorgung des Altholzes durch den Baumfällbetrieb, sehr kostengünstig für die Stadt sind. Baumpflegearbeiten allgemein, könnten unter diesem Gesichtspunkt in einem Jahresvertrag an zugelassene Fremdfirmen mit Einheitspreisen für vorgesehene Leistungen sehr viel kostengünstiger sein. Die Verwaltung könnte Investitionen und anschließend Abschreibungen minimieren. Da die Digitalisierung der Arbeit auch in der Verwaltung immer mehr an Bedeutung gewinnt, sollten sich die Ratsmitglieder doch fragen, ob die Informationstechnologien unserer Verwaltung auf dem Stand der nächsten Jahre sind oder ob immer nur mit großem Aufwand, die in ein notwendiges Gesamtsystem passende Einzelkomponenten ersetzt werden sollen. Hierfür sind immerhin 31 T€ im Haushalt veranschlagt. Wenn ein Erbbaurechtsnehmer

aufgrund persönlicher Verhältnisse nicht in der Lage ist, den Erbbauzins sowie die Grundstückslasten zu tragen, kann zum Ausgleich bestehender Forderungen das Gebäude übernommen werden. Es sollte aber nochmals mit den Ratsmitgliedern gemeinsam überlegt werden, ob die Verwaltung künftig als Vermieter von Wohngrundstücken auftreten will oder soll. Auch über die Investitionskosten zur Neuanschaffung eines Multicar für das Rosarium sollten die Stadträte nochmals nachdenken. Reparaturaufwendungen von ca. 2 Prozent pro Jahr sind nicht besorgniserregend. Er erinnert an die frohe Botschaft in der Presse, vor ein oder zwei Jahren, dass die Rosenfreunde für das Sangerhäuser Rosarium einen Multicar gespendet hatten. Erfreulich auch der Bericht in den Sangerhäuser Nachrichten vom 15.11. dieses Jahres, dass die Stiftung der Gesellschaft der Rosenfreunde in diesem Jahr, aus ihrem Haushalt, insgesamt 83 T€ für Projekte zur Verfügung gestellt hat. Diese höchstanerkennenswerten Spenden sollten auch unseren defizitären Haushalt entlasten. Auch eine Reparatur der Zaunanlage am Rosarium ist bestimmt notwendig. Aber ob ein Zaun für 86 Euro pro Meter unbedingt anzuschaffen ist, sollte überdacht werden. Wenn für die Einzäunung denkmalschutzrechtliche Aspekte notwendig werden, sollte sich auch der Denkmalschutz an den Kosten beteiligen. Für die Kreuzungsvereinbarung B 86 NK 2301 mit einer Lichtsignalanlage sollte lt. Diskussion im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt geprüft werden, ob die Lichtsignalanlage nicht schon beim Neubau notwendig gewesen wäre und somit ein Projektfehler vorliegt. Das Prüfungsergebnis wurde dem Ausschuss bisher nicht zur Kenntnis gegeben. Die vorgenannten Beispiele sind nur ein Teil dessen, was nochmals in den Ausschüssen diskutiert werden muss, denn es geht bei den Investitionen ohne Förderung immerhin um eine Gesamtsumme von 647.300 Euro. Mit diesen Sperrvermerken über die Investitionen ohne Förderung wird der Vermögenshaushalt nicht blockiert. Die Verwaltung kann auch Investitionen mit Fördermitteln, entsprechend der Fördermittelzusagen, weiter bearbeiten und es entstehen keine Zeitverzögerungen. Bis zum Vorliegen der Eröffnungsbilanz und der endgültigen Jahresabschlüsse mit dem Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes kann noch einmal die Investitionsliste der Maßnahmen ohne Förderung in den Ausschüssen diskutiert werden, auch wenn die Haushaltsgenehmigung der Kommunalaufsicht noch nicht vorliegt. Nach eventuell notwendigen Änderungen können die Sperrvermerke mit Beschluss des Stadtrates wieder aufgehoben werden. Seine Fraktion beantragt auch für diesen Antrag eine namentliche Abstimmung.

*Herr Koch* erinnert an die Klausurtagung des Stadtrates am 30.09., in der erstmals von der Verwaltung (Oberbürgermeister und Kämmerer) das Signal gegeben wurde, einen ehrlichen Haushalt aufzustellen, insbesondere mit dem Ergebnis, einen offenen Finanzbedarf nachzuweisen. Alle Teilnehmer wussten, dass damit ein Haushalt aufgestellt wird, der nicht genehmigungsfähig sein wird und dass das eine Kampfansage an die Kommunalaufsicht bzw. an das Establishment darstellt. So wie er, haben auch andere Räte, seit langem, diese Zielstellung verfolgt, weil bei allen Lösungsvorschlägen, die hier gebracht werden, der Haushalt nicht konsolidiert und die Zunahme der Verschuldung nicht reduziert wird. Alle Vorschläge sind letzten Endes nur ein Bemühen, das Problem zu lösen und hindern daran, dass Problem bei den Wurzeln zu packen. Deshalb müssen Partnerschaften aufgebaut werden. Er geht von einem heutigen Beschluss aus und ist erstmals bereit, dem Haushaltsplan und dem Haushaltskonsolidierungskonzept zuzustimmen. Damit unterstützt er die Verwaltung und den Rat dabei, das richtige Signal abzugeben, dass die Stadt nicht mehr bereit ist, bei den Prozessen mitzumachen, die verantwortlich dafür sind, dass sich die Situation weiter verschlechtert. Wenn man Partnerschaften aufbaut, heißt das auch, dass man Solidarität von anderen Kommunen erfährt, die die gleichen Probleme haben. Das zieht sich über die gesamte Bundesrepublik hin. Wenn er den Kreistag betrachtet, hat es den Anschein, dass die Stadt dessen bezichtigt wird, nicht solidarisch zu sein. Das ist der falsche Weg. Diese Kommunalpolitiker müssen gewonnen und es muss gemeinsam mit dem Landkreis an diesem Problem gearbeitet werden. Er spricht den gemeinsamen Brief der Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister von Sangerhausen, Eisleben und Hettstedt an den Landkreis, vom 08.04.2016, an. Dieser ist sehr gut geschrieben, weil er in kurzer Form das Problem offen legt: zurückgehende Schlüsselzuweisungen, zurückgehende eigene Einnahmen, mehr Belastung der Bürger und auf der anderen Seite, mehr Belastung durch Abgaben an andere Ebenen (Kreisumlage). In der gestrigen Kreistagssitzung fragte er an, warum dieser offene Brief in keinsten Weise bisher in den Gremien des Kreistages erwähnt wurde. Er wurde auch nicht



inhaltlich bearbeitet. Darauf bekam er keine Antwort. Es kann nicht sein, dass die Landkreise immer wieder einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen und Kommunen innerhalb dieser Landkreise, zunehmend offene Finanzbedarfe nachweisen und letzten Endes mit der eigenen Kommunalaufsicht in Konflikt kommen. Die Kommunen sind so nicht in der Lage zu konsolidieren. Er hatte sich gewünscht, dass der Landkreis Mansfeld-Südharz, mit einer linken Landrätin, ein Signal setzt und den Kommunen in einer gewissen Weise entgegenkommt. Es nützt nichts, das ständig zu kritisieren, sondern es muss versucht werden, wieder an einem gemeinsamen Strang zu ziehen. Dahingehend gab es eine Diskussion, in der sich Bürgermeister hinstellen und Einrichtungen gegeneinander aufrechnen. Darauf darf man sich nicht einlassen. Er vertritt die feste Auffassung, keine Beiträge und Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen und keine freiwilligen Aufgaben zu reduzieren. Im Gegenteil, manche müssen wieder auf ihren ursprünglichen Stand gebracht werden, da sie eine gewisse Qualität darstellen. Diese Stellschrauben sind absolut ausgereizt. Es geht darum, nach oben hin, gemeinsam mit weiteren Partnern, die Forderungen aufzustellen, dass am System insgesamt etwas geändert werden muss. Die Kommunen brauchen die Steuereinnahmen, die es schon einmal gab (Einkommensspitzensteuersatz: 54 - 55 Prozent, Kapital- und Vermögenbesteuerung). Allein durch die Maßnahmen der damaligen Bundesregierung von 2004 und 2005, fehlen dem Bundeshaushalt pro Jahr 80 Mrd. Euro. Damit wären die Probleme gelöst. Die Kreisverwaltung hat zugesagt, das Problem der Kreisumlage im Jahr 2017, offener mit den Kommunen zu diskutieren. In diese Richtung muss Druck gemacht werden. Er ist der festen Überzeugung, dass andere Kommunen in dieser Angelegenheit folgen werden. Aus diesem Grund bittet er darum, dem Haushaltsplan und dem Konsolidierungsprogramm zuzustimmen.

*Herr Peche* möchte nicht noch einmal im Grundsatz beginnen und die Wortmeldungen seiner Vorredner wiederholen. Er geht direkt auf den Haushalt und die Situation der Stadt Sangerhausen ein. Diese ist sehr ernst. Per 31.12.2016 - 60 Mio. Euro Schulden. Ein Kassenkredit, der nächstes Jahr aufgenommen werden soll, von 34 Mio. Euro. Er kann nicht verstehen, dass gewählte Bürger dieser Stadt, hier im Rat stehen und sich vorstellen können, diesem Haushalt zuzustimmen, wenn man nur diese beiden Zahlen betrachtet. Es kann sein, dass er und seine Fraktion der B.I.S./FBM falsch liegen, aber dafür gibt es Demokratie, die erlaubt, unterschiedlicher Meinung zu sein, über die man sich austauschen kann. Auch bei Zustimmung, wird die Stadt nicht handlungsfähig. Im nächsten Jahr werden weiterhin Steuern erhöht und für die Kindertagesstätten werden wieder andere Beträge vorgelegt. Das hat mit dem Haushalt allein nichts zu tun. Das kommt auf die Stadt automatisch zu, aus bestimmten Gesetzesfolgen, wofür Verwaltung, Stadt und Kreis nichts können. Dafür, dass seine Fraktion seit über 10 Jahren darüber geredet und kaum Gehör gefunden hat, ist sie jetzt dankbar dafür, dass von der Verwaltung diese Sachen aufgenommen wurden. Ilmenau war ein Beispiel dafür, dass es in eine andere Richtung gehen kann. Bei all den unterschiedlichen Meinungen ist es wichtig, dass darüber gesprochen wird. Der Betrag der Kreisumlage hat sich von 2006 bis heute, pro Einwohner verdoppelt. Ein Mitglied seiner Fraktion hat den drastischen Anstieg anhand einer Tabelle dokumentiert. Nur ein prozentualer Satz wurde als Fixum vom Kreis vorgegeben, ohne dass darüber informiert wird, wofür er das Geld nimmt und worin bestimmte Beträge stecken. Der ermittelte Betrag ist der Kassenkredit der Stadt. Wenn diesem Haushalt zugestimmt wird, dann wird gleichzeitig dafür gestimmt, dass der Kreis durch den Kassenkredit der Stadt einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen kann. Seit Jahren wird im Landkreis diese Politik vollzogen. Hier sollte zusammengehalten und parteiübergreifend gedacht werden, an die gesamte Stadt mit all ihren Ortschaften. Nach "oben" sind Prämissen aufzuzeigen, dass es so nicht mehr weitergeht. Auch wenn der Spitzensteuersatz in der Bundesrepublik bei 60 Prozent liegt, ist nicht daran zu glauben, dass der Oberbürgermeister mehr Geld für die Kommune erhält, damit diese besser zurechtkommt. Die Stadt muss langsam an den Punkt kommen, selbst etwas zu unternehmen. Den Feststellungsbescheid hat sie bereits erhalten. Der Landrätin und der Kommunalaufsicht sind bekannt, dass eine transparente Darstellung des Betrages der Kreisumlage gefordert wird, damit nachvollzogen werden kann, wofür die Kommunen die Kreisumlage zahlen müssen und warum immer mehr, bezogen auf den Einwohner, verlangt wird. Leider wurde wieder nur ein Betrag ausgewiesen. Deshalb stellt die Fraktion der B.I.S./FBM den Antrag, Rechtsmittel, d.h. Klage, gegen diesen Feststellungsbescheid einzureichen. Nach der Diskussion im gestrigen Hauptausschuss geht

seine Fraktion sogar einen Schritt weiter und stellt den Antrag auf Aussetzung der sofortigen Vollziehung des Bescheides in Höhe von 30 Prozent (30 Prozent von 11 Mio. € ist die Höhe des Defizits). Kreis und Stadt sitzen im selben Boot und man wird sehen, wie man damit umgeht. Wenn dann dem Haushalt zugestimmt werden kann, ist die Stadt an einem Punkt angekommen, an dem richtungsweisend gehandelt werden kann. Wenn heute aber gesagt wird, dass es so weitergehen kann, wie in den letzten 10 Jahren, dann ist die Stadt nächstes oder übernächstes Jahr bei einem Kassenkredit von über 50 Mio. Euro. Als es um 20 Mio. Euro ging, wurde hier von vielen Räten gesagt, dass das nie wieder passieren darf. Danach haben sie aber immer und immer wieder diesem Haushalt zugestimmt. Er bittet darum, über Partei- und Fraktionsgrenzen hinaus, zu entscheiden und zu versuchen, den Weg mitzugehen, diesem Haushalt nicht zuzustimmen. Vielleicht setzt Sangerhausen, als kleine Stadt, ein Signal nach außen, sodass andere Städte in der ganzen Bundesrepublik, sich das auch annehmen. Dann braucht man keine Steuern erhöhen und über keinen Spitzensteuersatz nachdenken, denn dann wäre eine gerechte Verteilung zwischen den Kommunen, zwischen Land und Bund möglich. Deshalb kann seine Fraktion dem Haushalt nicht zustimmen. Das Haushaltskonsolidierungskonzept entspricht aber in vielen Dingen den Vorstellungen der Fraktion. Offen und ehrlich wird analysiert, dass die Stadt auskonsolidiert ist. Wenn das die Stadt so sagt, dürfte eigentlich kein Stadtrat diesem Haushalt zustimmen.

*Herr Oster* äußert sich zu folgenden Punkten. In der gestrigen Kreistagssitzung hat er wohl zum Brief der Oberbürgermeister bzw. Bürgermeister von Sangerhausen, Eisleben und Hettstedt an den Landkreis etwas gesagt. Den offenen Brief hat er sich ebenfalls besorgt. Dieser liegt ihm vor. Die Fragen des Briefes wurden gestern erläutert. Seine FDP-Fraktion hat als einzige Fraktion geschlossen gegen den Kreishaushalt und somit gegen die Erhöhung der Kreisumlage gestimmt. Fast alle Fraktionen des Stadtrates haben auch Mitglieder, die dem Kreistag angehören. Alle diese haben gestern den Kreishaushalt verabschiedet. Er betont, dass es nur 4 Nein-Stimmen gab. Alle anderen stimmten dafür und jetzt wird hier die Kreisumlage bejammert. Wenn man aber die Kreisumlage und die Einnahmen, wie gestern, beschließt, dann werden die Kommunen auch ihre entsprechenden Bescheide erhalten. Gegen diese kann man vorgehen. Der Gedanke und diese Idee werden von ihm befürwortet. Dazu sollte der Oberbürgermeister Informationen geben, wie die Chancen im Rahmen der Haushaltsberatung oder nach Erhalt des Bescheides stehen. Die MZ schreibt so manches, aber gegen Statistiken kann man sich nicht wehren. Zu den ärmsten im Land zählt auch unser Landkreis. Hier geht es um eine besondere Situation. Er geht davon aus, dass dem Haushalt zugestimmt wird. Seine Fraktion wird das wieder einheitlich tun. Er betont, dass damit der Oberbürgermeister gleichzeitig eine Aufgabe bekommt. Es kann tatsächlich nicht so weitergehen und es muss gelingen, gemeinsam mit dem Finanzminister, dem Ministerpräsidenten die Besonderheit von Sangerhausen und die spezielle Lage der Stadt darzustellen. Tatsächlich liegt es an der Landesgesetzgebung. Zur Erläuterung geht er ins Detail. Der Kreis finanziert sich aus Umlagen der Kommunen und aus Zuweisungen des Landes. D.h. er wird alles mit der Kreisumlage fordern, was er nicht vom Land bekommt. Der offene Brief hat übrigens am 08.04. der Landrätin vorgelegen. Erst im November gab es die erste Zusammenkunft mit den Oberbürgermeistern bzw. dem Bürgermeister. D.h. man hat Monate gebraucht, um ein Gespräch zu führen, was letzten Endes ergebnislos war. Hier gab es die Forderung nach der Transparenz der Kreisumlage bzw. die Frage, wofür die Zahlungen der Kommunen verwendet werden. Bereits in der Septembersitzung hatte er gefordert, ihm mitzuteilen, welche Kosten für die vom Land übertragenen Aufgaben anfallen und welche Zuweisungen es dafür vom Land gibt. Er erhielt bis heute keine Antwort. Darüber legt der Kreis keine Rechenschaft ab. Zu diesem Zeitpunkt lag ihm der Brief noch nicht vor. Genau deshalb unterstützt er den Antrag der B.I.S./FBM-Fraktion. Darüber hinaus ist er ein Verfechter der kostenfreien Kita, was auch auf dem Programm der SPD steht. Die Kita ist weder bei den Kommunen noch beim Kreis ausfinanziert. Wenn in den erhobenen Pauschalen nicht einmal Ausfallzeiten (Krankheit, Urlaub) berücksichtigt wurden, sodass sie auskömmlich finanziert sind, dann entstehen der Stadt natürlich freiwillige Leistungen (alles über 50 Prozent). Es kann nicht sein, dass die Stadt in ihrer Selbstverwaltung so eingeschränkt wird und dadurch die Kita-Gebühren steigen sollen. Genauso verhält es sich mit den Themen Abwasserzweckverband und IPM. Beim letzteren rühmt man sich, was alles für Sangerhausen gemacht wird. Kosten und Organisation bleiben aber bei der Stadt. Er spricht der Verwaltung und v.a. der

Bauverwaltung ein Kompliment dafür aus, was in den letzten 2,5 Jahren bewegt wurde, um wirklich das Landesprojekt umzusetzen. In Thüringen kümmert sich das Land um solche Industriegebiete. Den Zuschuss für die SMG von 60 T€ im Jahr kritisiert er aus mehreren Gründen und dabei spricht er direkt den Oberbürgermeister an. Das Problem ist, dass man für etwas bezahlt, obwohl bei Ankündigung schon gesagt wird, dass man nicht helfen kann, z.B. wegen fehlender Industrieflächen. Es ist erst dann zu zahlen, wenn man auch Hilfe bekommt. Bewusst wurde die eigene Wirtschaftsförderung der Stadt behalten. Hier wird gute Arbeit geleistet. Wenn diese nicht mehr da wäre, hätte Sangerhausen noch weniger Unternehmen (z.B. Abellio). Es kann nicht sein, dass die SMG das Geld der Kommunen nimmt und letzten Endes nur das macht, was ihr Dienstherr, der Landkreis, will. Er selbst hat erlebt, dass durch die SMG, vertreten durch Herrn Lange, im letzten Jahr in Sangerhausen 140 zugesagte Arbeitsplätze und ein Investitionsvolumen von 8 bis 12 Mio. Euro (ohne Fördermittel) maßgeblich verhindert wurden. Dabei geht es um das ehemalige Krankenhaus / Tennstedt. Die Leitung des Kreises hatte gleichzeitig Anteil daran und von der Presse kam auch keine Unterstützung. Des Weiteren geht es um das Thema Kommunalaufsicht. Er hatte in der gestrigen Kreistagssitzung bereits angekündigt, dass er auf das Verhalten der Kommunalaufsicht bezüglich des eventuell heute beschlossenen Haushaltes der Stadt sehr gespannt ist. Dabei hatte er darauf hingewiesen, dass die Stadt mehr Kreisumlage zahlt, als sie Landeszuweisungen erhält. Seine Fraktion wird dem Haushalt einstimmig zustimmen. Er ist von einem so transparenten, nachvollziehbaren Haushalt begeistert, auch wie er aufgestellt und erklärt wurde. Das vermisst er auf Kreisebene. Hier herrscht ein anderes Verständnis vom Umgang mit Mitgliedern der Gremien. Er freut sich auf die weitere konstruktive Arbeit des Stadtrates im kommenden Jahr.

*Herr Schmiedl* schließt sich im Namen der CDU-Fraktion den Ausführungen von Herrn Kemesies an und geht auf die Aussage von Herrn Koch ein, "ein beschlossener Haushalt ist die Kampfansage an die Kommunalaufsicht". Es bleibt abzuwarten, wie die Kommunalaufsicht darauf reagiert, wenn der Haushalt beschlossen wird. Davon geht er aus. Er und seine Fraktion werden zustimmen. Wenn die Stadt einen beschlossenen Haushalt hat, dann kann man darüber reden, wie bestimmte Projekte (z.B. Investitionen in den Ortsteilen) umgesetzt werden können. Gerade die Frage ist wichtig, was zu tun ist, um mehr Geld in der Kasse der Stadt Sangerhausen zu haben, mehr Zuweisungen aus dem FAG oder weniger Kreisumlage. Es muss gelingen, die Kreisumlage auf das mögliche Maß für die Stadt zurückzufahren, auch um wieder investieren zu können. Er bittet um Zustimmung für den Haushalt.

*Herr Poschmann* geht auf das am häufigsten angesprochene Thema ein, nämlich die Ehrlichkeit im Haushaltplan und im Haushaltskonsolidierungskonzept. Die Worte Haushaltsklarheit und -wahrheit wurden immer wieder gebraucht. Am Beispiel eines der ersten Konsolidierungskonzepte weist er auf den Druck hin, der immer wieder von "oben" ausgeübt wird. Diesen gibt es heute immer noch. Es werden z.B. von der Kommunalaufsicht Vorgaben gemacht, dass die Stadt unter die genehmigungspflichtige Höhe des Kassenkredites (ca. 8 Mio. Euro) zu kommen hat. Das ist unmöglich. Die Eröffnungsbilanz ist in Arbeit. Es fehlen noch Grundstücksdaten. Er betont, dass der Haushalt auch nicht anders aussehen würde, wenn die Stadt die Eröffnungsbilanz hätte und erklärt die Zusammensetzung und was daraus abzuleiten ist. Die Bilanz soll zur besseren Bewertung der Ansätze beitragen. In Bezug auf die Sperrvermerke versteht er die Sorge, dass Geld falsch ausgegeben werden könnte. Er glaubt allerdings, dass es in der Verwaltung sehr viel Transparenz gibt, auch ohne Sperrvermerke. In der Abarbeitung wird das zu Schwierigkeiten führen. Er wird dem Antrag nicht zustimmen.

Zur Kritik an der SMG berichtet er, dass das keine Kreisgesellschaft ist, sondern die Stadt Sangerhausen mit beteiligt ist. Der Kreis bringt viel mehr Mittel als die Stadt ein. Er geht von einem Verständigungsproblem bei der SMG aus. Daran muss gemeinsam gearbeitet werden. Er bietet an, den Antrag von Herrn Peche, wie folgt, in eine abstimmungsfähige Form zu bringen. Inhaltlich ändert sich nichts.

"1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegen den vorläufigen Bescheid zur Kreisumlage 2017 Klage zu erheben.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Landkreis Mansfeld-Südharz einen Antrag auf Aussetzung der sofortigen Vollziehung des vorläufigen

Umlagebescheides in Höhe von 30 Prozent der Kreisumlage zu stellen."

*Herr Skrypek* stellt fest, dass hier Anträge abzustimmen sind, die den Fraktionen noch nicht ausreichend bekannt sind. Er schlägt eine kurze Auszeit zur Beratung vor.

### **Auszeit und Pause von 18:40 Uhr bis 18:55 Uhr**

*Herr Skrypek* geht auf die gestellten Anträge ein.

Die namentliche Abstimmung über den Gesamthaushalt wurde im Namen der BOS-Fraktion beantragt, weshalb der Rat nicht darüber abstimmen muss.

Im nächsten **Antrag der BOS-Fraktion** ging es darum, die Investitionen der Positionen 16 bis 43 mit einem Sperrvermerk zu versehen und diesen dann durch den Stadtrat freizugeben. Die BOS-Fraktion hat ihm nach der Auszeit mitgeteilt, dass die Behandlung und Freigabe im Hauptausschuss genügen würde. Herr Skrypek ergänzt den Antrag. Die Investitionen sind im jeweiligen Fachausschuss vorzubereiten und mit Empfehlung an den Hauptausschuss weiterzuleiten. Somit braucht sich der Hauptausschuss nicht intensiv fachlich damit auseinanderzusetzen. Die namentliche Abstimmung ist somit gestrichen.

### **Abstimmung über den Antrag der BOS-Fraktion**

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	4

Damit ist der Antrag mehrheitlich angenommen.

Des Weiteren stehen folgende **2 Anträge der B.I.S./FBM-Fraktion** zur Abstimmung.

**1. Antrag:** Der Oberbürgermeister wird beauftragt, gegen den vorläufigen Bescheid zur Kreisumlage 2017 Klage zu erheben.

### **Abstimmung über den 1. Antrag der B.I.S./FBM-Fraktion**

Ja-Stimmen	=	34
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist der 1. Antrag der B.I.S./FBM-Fraktion einstimmig angenommen.

**2. Antrag:** Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Landkreis Mansfeld-Südharz einen Antrag auf Aussetzung der sofortigen Vollziehung des vorläufigen Umlagebescheides in Höhe von 30 Prozent der Kreisumlage zu stellen.

*Herr Hüttel* hat eine Anfrage zum Antrag und stellt fest, dass seitens der Stadt zum Ende des Jahres, 4,2 Mio. Euro Kreisumlage nicht an den Landkreis überwiesen wurden. Er möchte wissen, ob es um den neuen Betrag für das Jahr 2017 geht.

*Die darauf folgende Wortmeldung bzw. Antwort kann nicht protokolliert werden, da das Mikrofon nicht genutzt wurde und der Beitrag akustisch nicht zu verstehen ist.*

Herr Poschmann erklärt folgendes dazu. In diesem Jahr wurden liquiditätsstärkend, Stundungsanträge zur Kreisumlage gestellt. Der Antrag richtet sich gegen den Bescheid. Eine sofortige Vollziehung kann nur dann ausgesetzt werden, wenn rechtmäßige Zweifel an der Höhe der Kreisumlage bestehen. Das ist der Fall. Das betrifft nur den Haushalt 2017.

Herr Peche verweist auf den gestrigen Hauptausschuss. Es wurde ausgelotet, was rechtlich möglich ist. Daraufhin hat man sich dahingehend geeinigt, das auf den vorläufigen Umlagebescheid durchzuführen.

Herr Poschmann schlägt vor, die Jahreszahl einzufügen, sodass es im Antrag heißt: "Kreisumlage **2017**".

**korrigierter 2. Antrag:** Der Oberbürgermeister wird beauftragt, beim Landkreis Mansfeld-Südharz einen Antrag auf Aussetzung der sofortigen Vollziehung des vorläufigen Umlagebescheides in Höhe von 30 Prozent der Kreisumlage **2017** zu stellen.

### **Abstimmung über den korrigierten 2. Antrag der B.I.S./FBM-Fraktion**

Ja-Stimmen	=	34
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist der korrigierte 2. Antrag der B.I.S./FBM-Fraktion einstimmig angenommen.

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt nach öffentlicher Beratung die Haushaltssatzung für das Jahr 2017 wie folgt:*

#### 1. Haushaltssatzung der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2017

*Aufgrund des § 100 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) vom 17.06.2014 (GVBl. LSA S. 288) hat die Stadt Sangerhausen die folgende, vom Stadtrat in der Sitzung am 08.12.2016 beschlossene Haushaltssatzung erlassen:*

#### § 1

*Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2017, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie einhergehenden Einzahlungen und zu leistenden Auszahlungen enthält, wird*

#### *1. im Ergebnisplan mit dem*

a) Gesamtbetrag der Erträge auf	41.495.700 Euro
b) Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	44.119.400 Euro

#### *2. im Finanzplan mit dem*

a) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	38.338.600 Euro
---	-----------------

b) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	46.990.500 Euro
c) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	10.964.200 Euro
d) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	10.964.200 Euro
e) Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	0 Euro
f) Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit auf	1.609.200 Euro

*festgesetzt.*

## § 2

*Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.*

## § 3

*Der Gesamtbetrag für Verpflichtungsermächtigungen wird auf 7.539.000 Euro festgesetzt.*

## § 4

*Der Höchstbetrag der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit wird auf 34.892.100 Euro festgesetzt.*

## § 5

*Die Steuersätze (Hebesätze) für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:*

- |     |  |           |
|-----|--|-----------|
| 1.  | Grundsteuer  |           |
| 1.1 | für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) auf | 400 v. H. |
| 1.2 | für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf                            | 400 v. H. |
| 2.  | Gewerbsteuer auf   | 400 v. H. |

## § 6

*Über – und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Sinne des § 105 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt sind erheblich, wenn sie im Einzelfall folgende Wertgrenzen übersteigen:*

*a) Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen beschließt der Stadtrat nur, wenn sie den Betrag von 25.000 Euro übersteigen.*

*b) Der Hauptausschuss beschließt über über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen, wenn sie den Wert von 10.000 Euro übersteigen bis zu einem Wert 25.000 Euro.*

*c) Die Zuständigkeit zur Entscheidung über die Leistung von über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen bis 10.000 Euro wird auf den Oberbürgermeister übertragen.*

Sangerhausen, den

(Unterschrift Oberbürgermeister)

(Siegel)

## 2. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Jahr 2017 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Haushaltsplan mit seinen Anlagen liegt nach § 102 Abs. 2 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt zur Einsichtnahme vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ im Rathaus, Zimmer 219 zu den nachstehend aufgeführten Zeiten öffentlich aus:

Montag, Mittwoch und Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Die nach §§ 108 Abs. 2 und 110 Abs. 2 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderlichen Genehmigungen wurden durch den Landkreis Mansfeld – Südharz am \_\_\_\_\_ unter dem Aktenzeichen \_\_\_\_\_ erteilt.

Sangerhausen, den

(Unterschrift Oberbürgermeister)

(Siegel)

## **namentliche Abstimmung über die Beschlussvorlage:**

Herr Ralf Poschmann	Oberbürgermeister	ja
Herr Thomas Klaube	CDU	ja
Herr Udo Lucas	CDU	ja
Frau Regine Römmisch	CDU	ja
Herr Volker Schachtel	CDU	ja
Herr Frank Schmiedl	CDU	ja
Herr Holger Scholz	CDU	ja
Herr Andreas Skrypek	CDU	ja
Frau Regina Stahlhacke	CDU	ja
Herr Reinhard Windolph	CDU	ja

Frau Daniela Hahn	DIE LINKE.	ja
Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.	ja
Frau Eva-Maria Kotzur	DIE LINKE.	ja
Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.	ja
Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.	ja
Herr Günter Prause	DIE LINKE.	ja
Frau Karoline Spröte	DIE LINKE.	ja
Herr Dr. Ernst-Hubert Axthelm	B.I.S. / FBM	Enthaltung
Herr Mike Bösel	B.I.S. / FBM	nein
Frau Gesine Liesong	B.I.S. / FBM	nein
Herr Klaus Peche	B.I.S. / FBM	nein
Herr Raik Polster	B.I.S. / FBM	nein
Herr Siegmund Hecker	BOS	nein
Herr Volker Kinne	BOS	ja
Herr Bert Mrozik	BOS	nein
Herr Helmut Schmidt	BOS	nein
Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser	BOS	ja
Frau Christine Block	SPD / DIE GRÜNEN	ja
Herr Norbert Jung	SPD / DIE GRÜNEN	ja
Herr Arndt Kemesies	SPD / DIE GRÜNEN	ja
Frau Antje Rödiger	SPD / DIE GRÜNEN	ja
Herr Harald Oster	FDP	ja
Herr Udo Schwarz	FDP	ja
Herr Harald Koch	fraktionslos	ja

### Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	26
Nein-Stimmen	=	7
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Veröffentlichung

### 6.5 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Jahre 2010 bis 2019 der Stadt Sangerhausen

Begründung: Herr Poschmann (*TOP 6.4*)

### Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.



### **Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen einstimmig zu.

### **Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen mehrheitlich zu.

### **Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss lehnte die Beschlussvorlage mit 4 Nein-Stimmen und 2 Ja-Stimmen mehrheitlich ab.

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt. Sie wird der Niederschrift angehängt.

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die als Anlage beigefügte 10. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Jahre 2010 bis 2019.*

### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

19:10 Uhr  
Herr Jung und  
Herr Schachtel gehen = 32

## **6.6 Intervention des Oberbürgermeisters der Stadt Sangerhausen über den Städte- und Gemeindebund zum Kommunalabgabengesetz LSA**

*Herr Prause* begründet die Beschlussvorlage, die von der Fraktion DIE LINKE. eingebracht wurde. Das ehemalige Mitglied Herr Manfred Fischer hatte dazu im Stadtrat bereits Ausführungen gemacht. Einerseits ist die Abwasserumlage exorbitant zu hoch und andererseits werden u.a. unbebaute Grundstücke als bebaute und eingeschossige Wohnbebauung als zweigeschossige bewertet. Es dürften keine Probleme entstehen, wenn auf einer Baugenehmigung ein entsprechender Vermerk gemacht wird und wenn diese irgendwann einmal geändert wird, kann auch der entsprechende Gebührenbescheid geändert werden.

### **Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

*Herr Poschmann* schlägt eine kleine Korrektur im Beschlusstext vor. Der Begriff "Abgabenordnung" ist belegt und sollte durch den Begriff "Kommunalabgabengesetz" ersetzt werden. Zum Inhalt äußert er sich folgendermaßen. Die Gerechtigkeit bei Kommunalabgaben kann man grundsätzlich in Rede stellen. Seines Erachtens wird es nicht gelingen diese Beitragslast zu beseitigen. Die einzige Möglichkeit wäre, dass man sie solange zinslos stundet, bis das unbebaute Grundstück bebaut wird. Andererseits wird durch Grundstücksbescheidung auch Grundstücksverkehr angeregt, was wiederum von städtebaulicher Bedeutung ist. Er verweist auf das Gesetzgebungsverfahren zum KAG. Im Zusammenhang mit eingeschossiger Wohnbebauung, hält er es für bürgerfreundlich, wenn mit der Aufstockung neu beschieden wird. Mit diesen Argumenten muss man sich im Verfahren intensiv auseinandersetzen. Er wird zustimmen.

### **Beschlusstext:**

*Der Oberbürgermeister der Stadt Sangerhausen wird beauftragt, im Städte- und Gemeindebund darauf hinzuwirken, dass die Landesregierung im Gesetzgebungsverfahren ein bürgerfreundliches Kommunalabgabengesetz in Gestalt von kommunalrechtlichen Vorschriften erarbeitet.*

*Ziel muss ein verständliches, gerechtes und bürgerfreundliches Kommunalabgabengesetz sein, das sich an den örtlichen Realitäten orientiert.*

### **Abstimmung über die geänderte Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die geänderte Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

**6.7 Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 des KVG LSA für die Herstellung eines öffentlichen WLAN-Netzes in der Innenstadt von Sangerhausen in Höhe von 54.590,60 €**

Begründung: Herr Poschmann

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses**

Es fand keine Abstimmung statt, da keine Beschlussfähigkeit vorlag.

**Beschlusstext:**

*Der Stadtrat stimmt der außerplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 54.590,60 € für die Herstellung des öffentlichen W-LAN-Netzes in der Innenstadt Sangerhausen zu (Produkt 57110100 - Wirtschaftsförderung, Sachkonto 07310000 - Technische Anlagen, Maßnahmennummer 571101M00001 - Freifunk).*

*Die Deckung erfolgt*

- in Höhe von 47.032,74 € aus dem Produkt 57110100 - Wirtschaftsförderung, Sachkonto 23110000 - Sonderposten aus Zuwendungen/Fördermittel des Landes, Maßnahmennummer 571101M00001 - Freifunk, Finanzrechnungskonto 68110000,*
- in Höhe von 7.557,86 € aus dem Produkt 57110100 - Wirtschaftsförderung, Sachkonto 23110000 - Sonderposten aus Zuwendungen/Zuwendung Rosenstadt GmbH, Maßnahmennummer 571101M00001 - Freifunk, Finanzrechnungskonto 68170000.*

**Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen = 32  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

**6.8 Abschnittsbildung "W.-Rathenau-Straße" zur beitragsrechtlichen Abrechnung der Baumaßnahme**

19:20 Uhr  
Herr Kotzur geht = 31

Begründung: Herr Schweiger

## **Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat beschließt im Rahmen der Straßenbaumaßnahme "W.-Rathenau-Straße"/ "K.-Liebknecht-Straße" einen selbstständig abrechenbaren Abschnitt zwischen "Kyselhäuser Straße" und Einmündung "Darrweg" (siehe Anlage) zu bilden.*

### **Abstimmung über die Beschlussvorlage**

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 8-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

19:25 Uhr  
Herr Kotzur kommt = 32

## **6.9 Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss zur 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung Nr. 32 "Mühlgasse" der Stadt Sangerhausen**

Begründung: Herr Schweiger

## **Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

## **Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

19:29 Uhr  
Herr Polster nimmt in dem, für die Zuhörer bestimmten Teil des Sitzungsraumes Platz = 31

### **Beschlusstext:**

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die Aufstellung und öffentliche Auslegung sowie die Beteiligung der Behörden und Nachbargemeinden des Entwurfes der 1. vereinfachten Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung Nr. 32 "Mühlgasse" der Stadt Sangerhausen.  
Die Kosten des Änderungsverfahrens werden von der WGS übernommen.*

## Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 31  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 9-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

19:32 Uhr  
Herr Oster und Herr Polster befinden sich wegen  
Mitwirkungsverbot in dem, für die  
Zuhörer bestimmten Teil des Sitzungsraumes = 30

## 6.10 Aufhebung des Verfahrens zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen

Begründung: Herr Schweiger

### Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

#### Beschlusstext:

*Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beendet das begonnene Verfahren zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen. Der Aufstellungsbeschluss vom 24.09.2015 wird aufgehoben.*

## Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 30  
Nein-Stimmen = 0  
Stimmenenthaltungen = 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 10-24/16** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

19:38 Uhr  
Herr Polster und  
Herr Oster kommen = 32

## 7. Informationsvorlage in öffentlicher Sitzung

### 7.1 Beteiligungsbericht Geschäftsjahr 2015

*Herr Poschmann* weist darauf hin, dass der Beteiligungsbericht in 2 Ausschusssitzungen öffentlich erörtert wurde. Er ist bereit, hier noch auf grundsätzliche Fragen zu antworten.

*Herr Skrypek* stellt nach Anfrage fest, dass es keine Wortmeldungen und Fragen seitens der Stadträte gibt.

## **8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**

### **8.1 Grundstückstausch zum Vorhaben Neubau Kinderhort Poetengang, Gemarkung Sangerhausen, Flur 15**

.  
.

### **8.2 Verkauf einer Teilfläche zur Funktionsfläche Sportplatz Süd West, W.-Koenen-Straße, Gemarkung Sangerhausen, Flur 16, Flurstück 616, Teilfläche ca. 1.500 m<sup>2</sup> sowie Erteilung einer Belastungsvollmacht zur Erweiterung des bestehenden Beherbergungsbetriebes Restaurant & Pension "Rüssel-Pub"**

.  
.

### **8.3 Sicherung der Zuwendung für die Sanierung des Freibades im Ortsteil Wippra**

.  
.

### **8.4 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz**

.  
.

## **9. Informationsvorlage in nichtöffentlicher Sitzung**

### **9.1 Eilentscheidung des Oberbürgermeisters vom 17.11.2016 zur Angebotsannahme und Ergänzung von The Garden - Urk.-Nr. 1862/16 vom 12.08.2016, Notar Breuer**

.  
.

## **10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

*Herr Skrypek stellt die Öffentlichkeit wieder her. Niemand betritt den Saal.*

### **Glückwünsche zum Geburtstag**

*Herr Skrypek und Herr Poschmann gratulieren Herrn Klaus Kotzur im Namen der Stadträte nachträglich zu seinem Geburtstag.*

Um 20:15 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung und wünscht allen Anwesenden ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute zum Jahreswechsel.

gez. Simone Jung  
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek  
Vorsitzender